



In case of reproduction, please mention source (ITF) · En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) · Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) · Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 12

Dezember 1974

INHALT

Seite

Neues aus der ITF

Sitzung zwischen SAS und ITF	102
ITF-Delegation wird Durchführung einer Mission in Chile verweigert	102
ITF-Seminar für ghanesische Eisenbahner und Hafentarbeiter	103
ITF-Seminar für portugiesische Hafentarbeiter	104

Transport und Verkehr

Dänische Gewerkschaft protestiert gegen Reduzierung der Funkwache	104
GdED beanstandet Schrumpfungspolitik der Deutschen Bundesbahn	105
Britische Offiziersgewerkschaft beantragt Untersuchung eines Schiffsunfalles zufolge von ausströmendem Gas	106

Gewerkschaften

Finnland nimmt versuchsweise Stationierung von Vertrauensleuten an Bord von Schiffen vor	106
Geplante Gesetzgebung über Gewerkschaftsrechte in Portugal	106
Konferenz der skandinavischen Zivilluftfahrtsgewerkschaften	107
Zwei amerikanische Schiffsoffiziersgewerkschaften schließen sich der IOMMP an	108

Aus der Welt der Arbeit

40-Stunden-Woche für dänische Eisenbahner	108
Förderungsprogramm der dänischen Seeleute	108
Tarifaktion 1975 für deutsche Seeleute	108
Deutsche Eisenbahner fordern 6% plus 50,-- DM	109
£4 mehr pro Woche für Londoner Autobuspersonal	109
Lohnerhöhungen für Reisebüropersonal in London	109
Italienisches Kabinenpersonal gewinnt Prozeß gegen TWA	110
Kanadische Eisenbahner stellen gemeinsame Forderungen	110
Streikdrohung führt zur Unterzeichnung eines neuen Heuertarifvertrages für norwegische Steuerleute	110

<u>INHALT (Forts.)</u>	<u>Seite</u>
Renten der amerikanischen Eisenbahner geschützt	111
<u>ITF-Kampagne gegen Schattenflaggen</u>	
Oman will Schattenflaggenregister eröffnen	111
<u>Kurznachrichten</u>	111
<u>Personalien</u>	112

NEUES AUS DER ITF

EUROPA

Sitzung zwischen SAS und ITF

Seit einiger Zeit bemühen sich die der ITF angeschlossenen europäischen Gewerkschaften des Luftfahrtspersonals um die Herbeiführung internationaler Diskussionen mit den Geschäftsleitungen der Luftfahrtsgesellschaften der Gruppen ATLAS und KSSU. Die Gewerkschaften möchten vor allem Gespräche über die Harmonisierung der Arbeitszeit und andere Beschäftigungsbedingungen sowie über die Festlegung eines Verfahrens für einen regelmäßigen Meinungsaustausch zwischen Gewerkschaften und Arbeitgeber auf Gruppenebene. Auf die diesbezüglichen Bemühungen der ITF und ihrer Mitgliedsverbände haben die Luftfahrtsgesellschaften bis jetzt negativ reagiert, mit Ausnahme der SAS, die der KSSU angehört. Infolgedessen fand am 6. November in Stockholm ein Gespräch mit Vertretern der SAS statt, auf dem die ITF wertvolle Informationen über Zusammenarbeit auf Ebene der KSSU erhielt. Was die Frage gemeinsamer Gespräche auf Gruppenebene anbelangt, so erklärte die SAS (gleich den anderen Gesellschaften der Gruppe), daß mit den Gewerkschaften auf nationaler Ebene regelmäßig Rücksprache gehalten werde und daß die einzelnen Unternehmen der Gruppe autonom seien. In Anbetracht dessen scheinke kein zweckdienlicher Grund für Gespräche auf Gruppenebene zu bestehen. Im großen und ganzen jedoch war die SAS sehr entgegenkommend. Wir haben daher die angeschlossenen Gewerkschaften der Gruppen ATLAS und KSSU ersucht, erneut Druck auf die Luftfahrtsgesellschaften ihrer Länder auszuüben, um solche Gruppengespräche herbeizuführen.

CHILE

ITF-Delegation wird Durchführung einer Mission in Chile verweigert

Die chilenische Junta hat sich geweigert, es einer internationalen Gewerkschaftsdelegation, der auch Mitglieder des ITF-Vorstandes angehörten, zu gestatten, an Ort und Stelle die gegenwärtige Situation der chilenischen Transportarbeiter und ihrer Gewerkschaften zu untersuchen.

Bei ihrer Ankunft am 25. November im Flughafen von Santiago wurden die Mitglieder der Delegation abgeholt und zu General Diaz, dem Arbeitsminister, gebracht, der ihnen mitteilte, daß das Oberhaupt der Militärjunta befohlen hatte, es der Delegation nicht zu gestatten, ihr geplantes Programm durchzuführen, weil dies die Planung und Abwicklung des Programmes einer IAO-Mission beeinträchtigen würde, die am 28. November in Chile eintreffen sollte.

Die ITF-Delegation erklärte, daß sie dieses Argument nicht akzeptieren könne und forderte den General auf, seiner Regierung nahezu legen, ihre Haltung in dieser Angelegenheit zu überprüfen. Der General weigerte sich, dies zu tun. In Beantwortung mehrerer Fragen über beunruhigende Entwicklungen auf dem Gebiete der Arbeitsgesetzgebung in Chile (Suspendierung des Streikrechts und der Kollektivverhandlungsrechte, Verlängerung der wöchentlichen Arbeitszeit) erklärte der General, daß es sich hier um zeitweilige Maßnahmen handle, die rückgängig gemacht werden würden, sobald der gegenwärtigen Inflationsrate Einhalt geboten worden sei. Später überreichte ihm der Wortführer der Delegation eine Liste von Transportarbeitern, die angeblich hingerichtet oder verhaftet worden waren. Der General versprach, jeden einzelnen Fall zu untersuchen und die ITF vom Ergebnis seiner Ermittlungen zu verständigen.

Am 26. November reiste die ITF-Delegation von Santiago nach Lima ab, wo ein Gespräch mit dem Vorsitzenden der IAO-Mission nach Chile stattfand, deren Treffpunkt Lima war.

Der im Januar stattfindenden Sitzung des ITF-Vorstandes wird ein ausführlicher Bericht über diese Angelegenheit vorgelegt werden. Die ITF wird die Situation in Chile sehr sorgfältig weiterverfolgen, insbesondere was die von General Diaz geleisteten Versprechen in bezug auf Informationen über die Hinrichtung und Verhaftung von Gewerkschaftern, die Durchführung freier Gewerkschaftswahlen und die Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit anbetrifft.

Die Mitglieder der ITF-Delegation waren: Jack Jones (Vizepräsident der ITF und Generalsekretär der Britischen Transportarbeitergewerkschaft); Henrik Aasarød (Vorsitzender der Norwegischen Seeleutengewerkschaft und Mitglied des ITF-Vorstandes); Jelte Post (Vizevorsitzender der Niederländischen Transportarbeitergewerkschaft und Mitglied des ITF-Vorstandes); Donald Secord (Zentralsekretär der Kanadischen Gewerkschaft der Eisenbahner und Transportarbeiter und Mitglied des ITF-Vorstandes); Harold Lewis (Stellvertretender Generalsekretär der ITF) und Fräulein Joan Goodin (Stellvertretender Direktor der internationalen Abteilung der amerikanischen BRAC). Fräulein Goodin fungierte als Dolmetscherin der Delegation.

GHANA

=====

ITF-Seminar für Eisenbahner und Hafentarbeiter

Vom 8. bis 14. September fand in Kumasi (Ghana) ein ITF-Seminar statt, an dem 30 Funktionäre der uns angeschlossenen Ghanesischen Gewerkschaft der Eisenbahner und Hafentarbeiter teilnahmen. Das erste Seminar dieser Art fand im Jahre 1971 statt. Hauptdiskussionsgegenstand waren die im Jahre 1971 angenommenen Satzungen der Gewerkschaft und die Bestimmungen des mit der Eisenbahnverwaltung und Hafenbehörde von Ghana im Juli 1974 abgeschlossenen Kollektivvertrages. Außerdem wurden folgende Themen behandelt: Leitung von Gewerkschaften; Verwaltung; Finanzen; Kontakt zur Mitgliedschaft; Kollektivverhandlungen; Behandlung von Beschwerden auf betrieblicher Ebene; sozial-ökonomische Aspekte; Sozialversicherung; die internationale Gewerkschaftsbewegung und die Rolle der ITF. Es referierten: J.O. Tettah

von der Wirtschafts- und Forschungsabteilung des Ghanesischen Gewerkschaftsbundes; C.R. Amartey von der ghanesischen Hochschule für Arbeit; T.L. Lamptey, Bezirksleiter für Sozialversicherung; P.K. Dadson, Personalchef der ghanesischen Eisenbahnen und Hafenbehörde; A.E. Forson, Generalsekretär der Ghanesischen Gewerkschaft der Eisenbahner und Hafentarbeiter und B.R. Udogwu, ITF-Regionalvertreter für Afrika.

Am dritten Tage des Seminars fand eine große Versammlung statt, an der über 1.000 Mitglieder der Zweigstelle Kumasi teilnahmen. Der Hauptzweck der Versammlung war es, die Seminarteilnehmer und den ITF-Regionalvertreter für Afrika den Mitgliedern der Zweigstelle vorzustellen. Auf der Versammlung sprachen: B.T. Narh (Vorsitzender der Gewerkschaft); A.E. Forson (Generalsekretär), der über seine Teilnahme am Stockholmer Kongreß der ITF sprach und B.R. Udogwu.

PORTUGAL

ITF-Seminar für portugiesische Hafentarbeiter

Vom 4. bis 8. November fand in Lissabon ein gemeinsam von der ITF und der Föderation der Hafentarbeitergewerkschaften von Lissabon (Uniao dos Sindicatos de Trabalhadores do Porto de Lisboa) organisiertes Seminar statt. Die portugiesischen Hafentarbeiter waren durch 27 Delegierte aus 7 Häfen in Portugal und in den Azoren vertreten. Unter den Gästen befanden sich der Verkehrsminister und Mitglieder des Verwaltungsrates der Hafenbehörde von Lissabon (AGPL). Die ITF war durch Tim O'Leary (Hafensekretär der Britischen Transportarbeitergewerkschaft), Martin Devolder (Sekretär der Belgischen Transportarbeitergewerkschaft) und Graham Brothers (ITF-Sekretariat) vertreten.

Die portugiesischen Hafentarbeiter bestimmten selbst die Tagesordnung des Seminars. Hauptdiskussionsthemen waren: 1. Registrierung von Hafentarbeitern, Beschäftigungssicherheit und Garantielohn; 2. Berufliche Ausbildung der Hafentarbeiter; 3. Produktivität und Leistungsfähigkeit; 4. Größe der Arbeitstrupps; 5. IAO-Abkommen und Empfehlungen über die Hafentarbeit. Außerdem wurden die Seminarteilnehmer über das Ziel der ITF-Kampagne gegen Schattenflaggen unterrichtet. Das Seminar endete mit einer Diskussion über den Aufbau von Hafentarbeitergewerkschaften und deren organisatorische Struktur.

Ein Tag war einem Besuch der Hafenanlagen von Lissabon gewidmet. Die Vertreter der ITF besuchten außerdem das Hauptbüro der Hafentarbeitergenossenschaft von Lissabon (COOMAPOR), die im Februar 1970 gebildet wurde und mit privaten Hafenunternehmen konkurriert.

TRANSPORT UND VERKEHR

DÄNEMARK

Gewerkschaft protestiert gegen Reduzierung der Funkwache

Die Dänische Vereinigung der Funktelegraphisten hat gegen die von

der Dänischen Reederei DFDS angeordnete Reduzierung der Funkwache an Bord der zwischen Esbjerg und Harwich verkehrenden Schiffe WINSTON CHURCHILL, ENGLAND und DANA REGINA Protest erhoben. Die Funkvorschriften der Regierung schreiben eine Funkwache von 16 Stunden pro Tag vor. Trotzdem hat die Reederei die Funkwache auf 12 Stunden reduziert und zwar durch Abschaffung der Wachperiode zwischen Mitternacht und 6.00 Uhr morgens. Da in der Nordsee zwischen 22.00 Uhr und 8.00 Uhr praktisch keine Funkgeräte auf Wellenlänge 500 kHz aktiv sind, ist die Funkoffiziersgewerkschaft der Ansicht, daß die Funksicherheit während der Nacht nicht weiterhin reduziert werden darf. Die internationalen Abkommen über die Sicherheit des Lebens zur See (1948 und 1960) schreiben eine Nachtfunkwache vor, so daß der Beschluß der DFDS eine ernste Verletzung der Bestimmungen dieser Abkommen darstellt. Außerdem hat die Gewerkschaft gegen den Mangel an Sprechfunkgeräten an Bord dänischer Ölbohranlagen in der Nordsee Protest erhoben. Alle norwegischen und britischen Bohrstationen sind mit Funkgeräten für Wellenlänge 500 kHz ausgestattet, und es befinden sich qualifizierte Funker an Bord dieser Anlagen.

DEUTSCHLAND

GdED beanstandet Schrumpfungspolitik der Deutschen Bundesbahn

Die der ITF angeschlossene Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands (GdED) hat in einer Stellungnahme zu dem von der Deutschen Bundesbahn beschlossenen Einstellungsstopp scharfe Kritik an der Politik der DB geübt. Es ist Absicht der Bundesbahn durch einen ab 7. November 1974 gültigen Beschluß zur Nichtersetzung ausscheidender Arbeitnehmer rund 10.000 Eisenbahner einzusparen. Darüber hinaus soll der auf 10.900 Arbeitnehmer bezifferte Mehrbedarf infolge der ab 1. Oktober 1974 eingeführten 40-Stunden-Woche gleichfalls unberücksichtigt bleiben. Das bedeutet, daß von den verbleibenden Arbeitnehmern mehr und mehr Überstunden gearbeitet werden müssen.

Auch in der Verwaltung sind Personaleinsparungen vorgesehen und zwar um 3.700 Arbeitskräfte. Besonders beunruhigend für die Öffentlichkeit dürfte die Absicht der DB sein, ab 1. Juni 1976 nur noch 400 statt 1.000 Stückgutbahnhöfe offenzuhalten. Der Mangel an ausreichenden Investitionsmitteln hat zur Folge, daß die erforderliche Verbesserung der Qualität der Stückguttransporte nicht realisiert werden kann.

Zweifellos wird auch der geplante Verzicht der Bahn auf ein weiteres Engagement im Nahverkehr leidenschaftliche politische Reaktionen auslösen. Nachdem Kabinettsbeschluß, die Subventionsforderung der DB für 1975 um fast zwei Milliarden DM zu kürzen, wurde seitens des neuen Bundesverkehrsministers erklärt, daß sich die Eisenbahn auf "bahnspezifischen Leistungen" zurückziehen sollte, die sie eigenwirtschaftlich abwickeln kann. Die Konsequenz der unbiegsamen Anwendung des Prinzips würde es sein, daß viele Großstädte noch zusätzlich mit hunderttausenden von Autos pro Tag überschwemmt werden. Dies würde nach Ansicht der Gewerkschaft eine weitaus höhere Belastung des Steuerzahlers darstellen, als die Bereitstellung der erforderlichen Subventionen für Stadt- und Vorortbahnen, z.B. die Münchener S-Bahn.

GROSSBRITANNIEN

Offiziersgewerkschaft beantragt Untersuchung eines Schiffsunfalles
zufolge von ausströmendem Gas

Die der ITF angeschlossene Britische Gewerkschaft der Offiziere in der Handelsmarine und Luftfahrt hat die britische Regierung aufgefordert, eine Spezialuntersuchung eines Zwischenfalls vorzunehmen, durch dem zufolge ausströmendem Giftgases (Arsin) über die Hälfte der Besatzung des Containerschiffers Asiafreighter in ein Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Das Gas strömte aus einem Kanister aus, der in einem Container verstaut war. Die Gewerkschaft hofft, daß diese Untersuchung und das unterbreitete Beweismaterial zu einer Änderung der einschlägigen Sicherheitsvorschriften führen wird, um ähnliche Unfälle in Zukunft zu vermeiden.

(Normalerweise finden solche Untersuchungen nur statt, wenn das Schiff beschädigt wird oder der Unfall tödliche Folgen hat.)

Der Gasgeruch an Bord des Schiffes wurde kurz nach dem Auslaufen aus dem Hafen Falmouth bemerkbar. Glücklicherweise war das Schiff in der Lage umzukehren, damit die vergasteten Besatzungsmitglieder sofort ärztlich behandelt werden konnten.

GEWERKSCHAFTEN

FINNLAND

Versuchsweise Stationierung von Vertrauensleuten an Bord von Schiffen.

In Weiterverfolgung der Empfehlungen einer gemeinsamen Arbeitsgruppe, die nach Abschluß des Kollektivvertrages für das Jahr 1974 gebildet wurde, sind ab 1. November 1974 versuchsweise Vertrauensleute an Bord der Schiffe acht finnischer Reeder stationiert worden. Die Vertrauensleute sind für die Überwachung der Erfüllung der Kollektivverträge an Bord verantwortlich und haben ferner die Aufgabe, etwaige Meinungsverschiedenheiten, wenn möglich, friedlich auszugleichen. Für die Verrichtung ihrer Funktionen erhalten sie pro Jahr 24 dienstfreie Tage. Ferner soll ihnen an Bord eine Schreibstube bereitgestellt werden. Ihre Beschäftigungssicherheit ist während ihrer Amtszeit garantiert, und der Finnische Schiffsoffiziersverband wird ihnen die erforderliche Ausbildung geben.

PORTUGAL

Geplante Gesetzgebung über Gewerkschaftsrechte

Dem portugiesischen Parlament ist vor kurzem eine Gesetzesvorlage über die Regelung der Vereinigungsfreiheit und des Rechtes auf

Zusammenschluß unterbreitet worden. Das Gesetz räumt den Arbeitnehmern das Recht ein, zwecks Förderung und Schutz ihrer Interessen, Gewerkschaften zu bilden, die ihrerseits berechtigt sind, ihre eigenen Satzungen zu beschließen und ihre Funktionäre zu wählen. Gewerkschaften, Föderationen und Gewerkschaftsbünde können Kontakte zu internationalen Organisationen aufrechterhalten, und der von der genannten Gesetzgebung vorgesehene Gewerkschaftsbund ist berechtigt, internationalen Organisationen der Arbeitnehmer beizutreten. Was die Ausübung gewerkschaftlicher Aufgaben auf betrieblicher Ebene betrifft, so sind Arbeitnehmer und Gewerkschaften berechtigt, sich in einem Betrieb gewerkschaftlich zu betätigen. Gewerkschaftssitzungen dürfen am Arbeitsort stattfinden, jedoch außerhalb der normalen Arbeitszeit und vorausgesetzt, daß sie einen Tag vorher angekündigt werden.

Vertrauensleute in Betrieben mit weniger als 50 Arbeitnehmern können mindestens fünf Arbeitsstunden pro Monat für die Verrichtung ihrer gewerkschaftlichen Aufgaben beanspruchen und Vertrauensleute in Betrieben mit über 50 Arbeitnehmern mindestens acht Stunden. Aktive Vertrauensleute und Arbeitnehmer, die während der letzten fünf Jahre als Vertrauensleute tätig waren, dürfen ohne berechtigten Grund nicht entlassen werden. Die vom Gesetz vorgesehene Geldstrafe für Arbeitgeber, die die gewerkschaftliche Tätigkeit auf betrieblicher Ebene in irgendeiner Weise verhindern, variieren zwischen 5.000 und 50.000 Escudos.

SKANDINAVIEN

=====

Nordische Konferenz der Zivilluftfahrtsgewerkschaften

Vom 11. bis 13. November fand in Lysebu (Norwegen) eine Konferenz schwedischer, norwegischer, dänischer, finnischer und isländischer Gewerkschaften des Luftfahrtspersonals statt. Diese Tagung war vom Nordischen Gewerkschaftlichen Koordinierungsausschuß (NFS) in Zusammenarbeit mit der Skandinavischen Transportarbeiterföderation, der Skandinavischen Metallarbeiterföderation und der Norwegischen Föderation des Luftfahrtspersonals einberufen worden. Die ITF war durch Ken Golding, Sekretär der Presse- und Forschungsabteilung, vertreten.

Hauptzweck der Konferenz war die Erörterung einer engeren Zusammenarbeit zwischen den Gewerkschaften auf nationaler, nordischer und internationaler Ebene. Am Ende der Konferenz wurde eine Erklärung angenommen, aus der wir folgenden Absatz zitieren:

"Die Konferenz betonte die Notwendigkeit einer engeren Zusammenarbeit zwischen den Gewerkschaften des Luftfahrtspersonals auf nationaler, nordischer und internationaler Ebene. Die Internationale Transportarbeiter-Föderation (ITF) ist ein starkes Berufssekretariat und somit geeignet, die internationalen Interessen des Luftfahrtspersonals wirksam zu vertreten."

Die im Laufe der Tagung aufgenommenen Kontakte werden höchstwahrscheinlich den Beitritt weiterer nordischer Gewerkschaften zur ITF zur Folge haben. Mehrere Organisationen, darunter die Metallarbeiter, die Handelsarbeiter und die Elektriker, haben im Namen ihrer Zivilluftfahrtsmitglieder bereits nähere Auskünfte über den Beitritt zur ITF angefordert.

USA

====

Zwei Schiffsoffiziersgewerkschaften schließen sich der IOMMP an

Zwei amerikanische Schiffsoffiziersgewerkschaften -- die Jersey Standard Tanker Officer Association, der über 300 Deckoffiziere und Schiffsingenieure der Exxon-Flotte angehören, und die Brotherhood of Marine Officers (über 300 Schiffsingenieure) -- haben vor kurzem beschlossen, der Internationalen Organisation der Kapitäne, Steuerleute und Lotsen (IOMMP, Mitglied der ITF) beizutreten.

AUS DER WELT DER ARBEIT

DÄNEMARK

=====

40-Stunden-Woche für Eisenbahner

Auf den kürzlichen Verhandlungen über die Beschäftigungsbedingungen der dänischen Staatsbediensteten wurde beschlossen, mit Wirkung vom 1. Dezember 1974 eine Arbeitswoche von 40 Stunden einzuführen.

Im Falle der Eisenbahner haben die zwei der ITF angeschlossenen dänischen Eisenbahnerverbände folgendes Verfahren zwecks Reduzierung der Arbeitszeit vereinbart: Die Höchstdauer des Arbeitstages wurde auf 8 Stunden festgesetzt, und alle im Dienste der Eisenbahn stehenden Arbeitnehmer haben Anspruch auf 52 dienstfreie Perioden von jeweils 2 Tagen pro Jahr. Obwohl es aus betrieblichen Gründen nicht möglich ist, den Eisenbahnern ein freies Wochenende zu garantieren, werden sie in der Praxis häufiger am Wochenende frei sein als bisher. Die Verhandlungen über die Zahlung von Zulagen für Nachtarbeit und Arbeit am Wochenende dauern an. Pro Monat dürfen nicht mehr als 20 Überstunden gearbeitet werden.

Förderungsprogramm der Seeleute

Die der ITF angeschlossene Dänische Seeleutegewerkschaft hat für die in kurze beginnenden Kollektivverhandlungen folgendes Forderungsprogramm aufgestellt: Erhöhung der Heuern um 25%; Einführung der 36-Stunden-Woche (32 Stunden Wachzeit auf See); Einführung eines Urlaubsgeldes in Höhe von 15% der Grundheuer und Erhöhung verschiedener Zulagen.

DEUTSCHLAND

=====

Tarifaktion 1975 für Seeleute

Die der ITF angeschlossene deutsche Gewerkschaft ÖTV hat den Manteltarifvertrag und den Heuertarifvertrag für Seeleute sowie die einschlägigen Vereinbarungen über die Anstellungsbedingungen und

Bezüge der Kapitäne in der deutschen Seeschifffahrt fristgerecht gekündigt und für die Verhandlungen über neue Verträge folgende Forderungen aufgestellt: Erhöhung der Heuern und Bezüge um 6% und 100,-- DM; Erhöhung der geldwerten Nebenleistungen wie zum Beispiel Verpflegungsgeld um 15%; Gleichstellung des Pumpenmannes, Zimmermannes, Lagerhalters in der Heuer mit dem Bootsmann; Gleichstellung des 1. Stewards (gelernt) in der Heuer mit dem Alleinkoch/1. Koch; Einfügung des Schiffsbetriebsmeisters in die Tarifverträge; Aufschlüsselung der Überstunden bei Schiffsoffizieren auf Seeschleppern und Bergungsfahrzeugen in der kleinen Fahrt und Laufzeit des Heuertarifvertrages und der Vereinbarung über die Bezüge der Kapitäne vom 1. Januar bis 31. Dezember 1975.

Über das Ergebnis der Verhandlungen werden wir berichten, sobald wir von der ÖTV verständigt werden.

Eisenbahner fordern 6% plus 50,-- DM

Die der ITF angeschlossene Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands (GdED) wird in der kommenden Tarifrunde für die rund 200.000 Arbeiter und Angestellten der Deutschen Bundesbahn Lohn- und Gehaltserhöhungen um 6% plus 50,-- DM fordern. Die Gewerkschaft ist ferner der Ansicht, daß die DB den Eisenbahnern ein Urlaubsgeld in Höhe von 300,-- DM zahlen sollte. Die Anrechnung von Steuererleichterungen (infolge der ab 1. Januar 1975 in Kraft tretenden Steuerreform) wurde vom Stellvertretenden Vorsitzenden der GdED im voraus abgelehnt, da die Eisenbahner zumindest auf "einen vollen Ausgleich für die Teuerung bestehen müssen".

GROSSBRITANNIEN

=====

£4 mehr pro Woche für Londoner Autobuspersonal

Die der ITF angeschlossene Britische Transportarbeitergewerkschaft hat im Namen ihres bei den Londoner Verkehrsbetrieben beschäftigten Autobuspersonals einen neuen Tarifvertrag abgeschlossen, der eine Erhöhung der wöchentlichen Grundlöhne um £4 auf £35 bis £41 vorsieht. Außerdem nahm die Gewerkschaft im Namen von 70.000 Arbeitnehmern, die bei anderen städtischen Verkehrsunternehmen außerhalb Londons beschäftigt sind, ein Angebot auf Erhöhung der wöchentlichen Grundlöhne an, die nunmehr zwischen £30,60 und £39,07 variieren. Die für 90.000 Arbeitnehmer bei provinziellen Autobusbetrieben gestellten Forderungen brachten ein Angebot, über das auf einer kommenden Delegiertenkonferenz abgestimmt werden soll.

Das Londoner Autobus- und U-Bahn-Personal wird weiterhin Teuerungszulagen (gestützt auf den Anstieg der Lebenshaltungskosten-ziffer) erhalten. Für die restlichen britischen Arbeiter endete die offizielle Bindung der Löhne an die Lebenshaltungskosten im November 1974.

Lohnerhöhungen für Reisebüropersonal

Die der ITF angeschlossene britische Gewerkschaft der Gehaltsempfänger im Verkehrssektor hat mit der Reiseagentur Thomas Cook einen

neuen Kollektivvertrag abgeschlossen, der folgende Verbesserungen vorsieht: Erhöhung der Löhne um 7 1/2% (zusätzlich zu den ab 1. November 1974 zahlbaren Teuerungszulagen); Erhöhung der Sonder-teuerungszulage für London auf £400 pro Jahr für die in Zentral-london beschäftigten Arbeitnehmer und auf £200 pro Jahr für andere Londoner Arbeitnehmer; Einführung einer neuen Gehaltsstruktur ab 1. Januar 1975 und Zahlung eines Überstundenzuschlages von 50% für Mehrarbeit an Wochentagen (Montags bis Samstags) und 100% für Arbeit an Sonntagen. Außerdem wurden die Rentenversicherungsbedingungen für Angestellte der Firma wesentlich verbessert.

ITALIEN

Kabinenpersonal gewinnt Prozeß gegen TWA

Die der ITF angeschlossene Italienische Vereinigung der Flugbegleiter hat ihren Prozeß gegen die amerikanische Luftfahrtsgesellschaft Trans World Airlines über die Weiterbeschäftigung der in Rom stationierten TWA-Flugbegleiter gewonnen. Das Gericht entschied, daß die von der TWA Ende Oktober 1974 entlassenen 85 Flugbegleiter unverzüglich wieder eingestellt werden müssen, es sei denn, daß sich die TWA als bankrott erkläre.

Die ITF hat die Kampagne der italienischen Flugbegleiter um Wiedererlangung ihrer Arbeitsplätze unterstützt.

KANADA

Eisenbahner stellen gemeinsame Forderungen

Zehn kanadische Gewerkschaften, die zusammen rund 75.000 Eisenbahner vertreten, haben beschlossen, auf den kommenden Verhandlungen mit elf Eisenbahnunternehmen gemeinsame Forderungen zu unterbreiten. Bisher war es bei den Verhandlungen üblich, in vier getrennten Kategorien (nicht-fahrendes Personal, Werkstättenpersonal, Büropersonal und Lokpersonal) zu verhandeln. Die genannten Forderungen beziehen sich auf Löhne, Rentenansprüche und Beschäftigungssicherheit.

NORWEGEN

Streikdrohung führt zur Unterzeichnung eines neuen Heuertarifvertrages für Steuerleute

Nachdem die Verhandlungen zwischen der uns angeschlossenen Norwegischen Gewerkschaft der Steuerleute und den norwegischen Reedern über einen neuen Tarifvertrag für die im Auslandsverkehr beschäftigten Steuerleute ergebnislos ausgelaufen und auch die Schlichtungsversuche gescheitert waren, kündigte die Gewerkschaft Anfang November vorigen Jahres einen Streik an. Auf Wunsch des Arbeitsministers traten die Tarifpartner jedoch erneut zusammen und am 12. November konnte eine Einigung über einen für zwei Jahre geltenden

Heuertarifvertrag erzielt werden, der folgende Verbesserungen vorsieht: Anhebung der Heuern um 10% plus nkr. 195 pro Monat sowie Zahlung einer 2%igen zusätzlichen Zulage in einen Sonderfonds zwecks Anhebung des Verdienstes der niedrigeren Lohngruppen. Am 1. November 1975 werden die Heuern um weitere nkr. 100 plus 7,5% angehoben werden.

Die Norwegische Seeleutegewerkschaft hat mit dem Reederverband für die in der Auslandsfahrt beschäftigten Mannschaftsdienstgrade eine gleichartige Tarifregelung getroffen.

USA

===

Eisenbahnerrenten geschützt

Der amerikanische Kongreß hat das von Präsident Ford über eine Gesetzesvorlage betreffend den Schutz der Renten der Eisenbahner und ihrer Hinterbliebenen ausgesprochene Veto umgestoßen. Die Rentenkasse der Eisenbahner befand sich aufgrund der geltenden Investitionseinschränkungen und des reduzierten Personalbestandes der amerikanischen Eisenbahnunternehmen (entsprechend weniger Rentenkassenbeiträge) in finanziellen Schwierigkeiten.

Die genannte Gesetzesvorlage sieht ein gestaffeltes Rentensystem vor, gemäß dem die normale Rente (Sozialversicherungsanspruch) durch eine Eisenbahnerrente ergänzt wird. Die Regierung wird während der nächsten 25 Jahre zusätzliche finanzielle Beiträge an die Rentenkasse der Eisenbahner leisten.

ITF-KAMPAGNE GEGEN SCHATTENFLAGGEN

=====

Oman will Schattenflaggenregister eröffnen

Ab nächsten April wird es möglich sein, bei Beanspruchung bestimmter Steuervergünstigungen, Schiffe unter der Flagge Omans zu registrieren.

Die ITF hat ernste Bedenken darüber ausgesprochen, ob Oman in der Lage ist, die erforderliche Schifffahrtsgesetzgebung zu verabschieden und zu kontrollieren. ITF-Generalsekretär Charles Blyth, erklärte: "Im allgemeinen verfügen die Schattenflaggenländer nicht über die erforderlichen Einrichtungen auf dem Gebiete der Verwaltung und Kontrolle. Niemand will ein Land daran hindern, seine eigene Handelsflotte zu bilden. Dies ist jedoch etwas ganz anderes, als die Eröffnung eines Schattenflaggenregisters. Wenn ein Reeder sein Schiff im Ausland registriert, um dadurch die Zahlung von Steuern und der in seinem Land vereinbarten Heuersätze zu vermeiden, ist dies für uns unannehmbar."

KURZNACHRICHTEN

Das Internationale Arbeitsamt hat in Genf sein neues Büro bezogen, da das ursprüngliche IAO-Gebäude (im Jahre 1926 gebaut) nicht länger

groß genug war, um es der IAO zu ermöglichen, die an sie gestellten Anforderungen zu erfüllen.

Kolumbien ist der Zwischenstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschifffahrt (IMCO) beigetreten. Damit erhöht sich die Zahl der IMCO-Mitgliedsstaaten auf 88.

Am 19. November wurde der Verkehr bei den französischen Eisenbahnen, Autobusbetrieben, anderen öffentlichen Verkehrsunternehmen sowie in der Zivilluftfahrt durch einen Generalstreik in Unterstützung der Erhöhung der Löhne aufgrund der angestiegenen Lebenshaltungskosten weitgehend zum Stillstand gebracht.

Die Besatzung des französischen Fahrgastschiffes "France" hat nunmehr ihren Streik gegen die von der Regierung beschlossene Außerbetriebstellung des Schiffes eingestellt.

Griechenland ist in den Europarat zurückgekehrt. Im Jahre 1969 sah sich Griechenland infolge des Drucks vieler demokratischer Länder gezwungen, seinen Sitz in diesem Organ aufzugeben. Die neue griechische Regierung hat das Europäische Abkommen über Menschenrechte ratifiziert und versprochen, mit allen europäischen Institutionen zusammenzuarbeiten.

Die indische Regierung hat beschlossen, das Tokio-Abkommen über Gesetzwidrige Handlungen an Bord von Flugzeugen zu ratifizieren.

Die wöchentliche Arbeitszeit der bei privaten norwegischen Autobusbetrieben beschäftigten Arbeitnehmer soll ab 1. Februar 1975 von 42,5 auf 40 Stunden reduziert werden.

PERSONALIEN

Thomas W. Gleason, Vorsitzender der amerikanischen Hafentarbeitergewerkschaft ILA und Vizepräsident der ITF, ist in Anerkennung seiner Verdienste um die Entwicklung der Schifffahrt und Hafenwirtschaft der Titel "Admiral der Hohen See 1974" verliehen worden.

Sir Sidney Greene, Generalsekretär der britischen Eisenbahnergewerkschaft NUR, ist in Anerkennung seiner Verdienste zum Lord ernannt worden.

Karl Klus, von 1947 bis 1953 Zweiter Vorsitzender der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands (GdED), ist am 13. November 1974 verstorben. Er erwarb sich während seiner gewerkschaftlichen Tätigkeit viele Verdienste um die Gewerkschaftsbewegung und zeichnete sich vor allem durch seinen entschlossenen Widerstand gegen den Nationalsozialismus aus. Er war Träger des Bundesverdienstkreuzes.

Oscar Schellenberg, bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1969 Sekretär des Schweizerischen Eisenbahner-Vorbandes, feierte am 1. November seinen 70. Geburtstag.

Ernst Ulbrich, Zentralsekretär der Österreichischen Gewerkschaft der Eisenbahner, ist am 5. Dezember 1974 im Alter von 59 Jahren gestorben. Kollege Ulbrich entstammte einer Arbeiterfamilie und trat bereits im Alter von 14 Jahren der Sozialdemokratischen Partei Österreichs bei. Seit November 1965 war er Abgeordneter im Nationalrat und im Juli 1972 erfolgte seine Wahl zum Vorsitzenden des Zentralausschusses der Eisenbahner. Die österreichische Gewerkschaftsbewegung und die internationale Gewerkschaftsbewegung haben in ihm einen entschlossenen Kämpfer um soziale Gerechtigkeit und menschliche Würde verloren.

* WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE *
* IN DIESER NUMMER DER ITF-NACH- *
* RICHTEN ENTHALTENEN MITTEILUNGEN *
* SIND VOM ITF-SEKRETARIAT AUF AN- *
* FRAGE ERHÄLTlich! *

ADVANCES MADE IN THE TRAINING AND QUALIFICATIONS OF SEAFARERS

On 4 and 5 November 1974 ITF seafarer affiliates concerned in Denmark, Finland, Netherlands, Sweden, United Kingdom and United States met in London under the chairmanship of the ITF Seafarers' Section Chairman, K. Mols Sørensen, (Denmark) to consider a number of aspects of the training and qualifications of shipboard employees, primarily to co-ordinate the line to be taken by ITF affiliates at the November session of IMCO's Sub-Committee on Standards of Training and Watchkeeping.

The meeting adopted a number of proposals relating to the agenda of the IMCO Sub-Committee and decided to submit working papers on training and qualifications of officers and crews of ships carrying liquefied gases in bulk; operational guidance for engineer officers in charge of a watch; and qualifications of ratings forming part of an engine-room watch. Some considerable discussion also took place with regard to procedural and preparatory arrangements in connection with future meetings of the IMCO Sub-Committee and the ILO/IMCO Joint Committee on Training of Seafarers and the meeting recommended, among other things, that preparatory ITF meetings should be held at least 45 days prior to meetings of the IMCO Sub-Committee and that the seafarer membership of the ILO/IMCO Joint Committee should be expanded in order to achieve maximum representation for all categories of seafarers concerned.

A second preparatory ITF meeting was held in London on 24 November (on the eve of the IMCO meeting) to co-ordinate ITF positions on last-minute developments. Consultations within the ITF group also took place between sessions of the IMCO Sub-Committee.

The 5th session of IMCO's Sub-Committee on Standards of Training and Watchkeeping - held in London from 25 to 29 November 1974 - was attended by 23 representatives of ITF affiliated organizations representing seafarers in Denmark, Finland, Netherlands, Norway, Sweden, United Kingdom and United States, 9 of whom constituted the ITF observer delegation. Whilst the number of seafarer representatives on the Sub-Committee at this session matched that of the ship-owners it is to be regretted that a considerable number of administrations still do not favour the inclusion of seafarer representatives in their delegations to IMCO - in some cases despite the fact that representation is afforded to shipowner organizations.

The Sub-Committee adopted a preliminary draft proposal on mandatory minimum requirements for masters and chief mates of ships of 200 grt or more; a draft proposal on qualifications of chief and second engineer officers; a revised preliminary draft recommendation on training and qualifications of officers

and crews of ships carrying liquefied gases in bulk; a preliminary draft recommendation on operational guidance for engineer officers in charge of a watch; and a preliminary draft text of an engineers' section for inclusion in the Document for Guidance. It also agreed to ask IMCO's Maritime Safety Committee for advice as to whether the IMCO Sub-Committee on Radiocommunications should be asked to formulate minimum standards of training and qualifications of radio officers and draft recommendations on the keeping of a safe radio watch. At the outset of the Sub-Committee meeting the ITF delegation made a statement deploring a suggestion made at the previous session of the Sub-Committee by the International Shipping Federation (ISF) to the effect that less stringent provisions regarding training and qualifications of seafarers would help to overcome the present shortage of seafarers without reducing safety standards. Also, at the suggestion of the ITF delegation, the Sub-Committee agreed to include among the subjects to be considered at the first opportunity an item on safety training for masters, officers and crews of vessels in the event of collisions with tankers.

The Sub-Committee unanimously elected Mr. T. Madsen (Denmark) as Chairman Designate to succeed the Sub-Committee's first Chairman, Mr. W. Madigan (United Kingdom) who would not be available for re-election when his term of office expired.

ITF RADIO OFFICERS DISCUSS MARITIME SATELLITES

Radio officer affiliates of the ITF met in London on 5 and 6 December 1974 to prepare, inter alia, the stand which the ITF radio officer representatives should take at the International Conference on the Establishment of an International Maritime Satellite System which is scheduled for April 1975 in London and to co-ordinate views on the subject of radio officer training and qualifications. As a result of their deliberations existing ITF policy positions on radiocommunications were updated in a policy statement issued at the end of the meeting for submission to the ITF Seafarers' Section for approval.

The statement, among other things, recommends that affiliates should work for the implementation of a recently adopted amendment to the SOLAS Convention, permitting masters on vessels carrying radio electronic officers to allocate part of the radio watch for technical repair and maintenance duties for safety only; oppose any relaxation of the present SOLAS exemption requirements (either by amendment or in practice); press for the inclusion in the projected international standards concerning maritime training, qualifications or certification of sections on qualifications, training and certification of radio officers and radio electronic officers (based on existing ITU, IMCO and ILO provisions and supplemented by appropriate provisions for updating of knowledge and continued proficiency); welcome a maritime satellite programme on condition that the ship's terminal is located in the radio room and can be integrated with existing terrestrial telecommunications facilities, that it is designed for maximum reliability and maintainability, that adequate technical documentation and facilities are provided for maintenance and repair at sea, that radio officers receive additional technical training and that a regular comprehensive programme of preventive maintenance is established; and insist on radio representation on national delegations to IMCO, ITU and ILO meetings where radio matters are dealt with.

A thorough review of radio officer representation on various international organizations was also undertaken and a scheme involving cost-sharing arrangements proposed. It was further agreed that all radio officer affiliates should approach their respective administrations with regard to representation at the aforesaid International Conference on Maritime Satellites to which an ITF working paper would be submitted. The meeting also deplored the current practice of the Danish Government which had allowed the radio safety watch to be reduced to an unsafe level on three Danish passenger vessels plying between Denmark and the United Kingdom thus creating a radio watch "vacuum" from 00.00 to 06.00 GMT.

The meeting was attended by representatives of radio officer affiliates in Denmark, Finland, Netherlands, Norway, Sweden, United Kingdom and United States. K.A. Murphy, General Secretary of the British Radio and Electronic Officers' Union, acted as Chairman.